

Naturbadeteich für die Sommersaison 2018 in umfangreichen Sanierungsmaßnahmen

Auch wenn das Winterwetter uns noch mal überrascht hat, so langsam hält zumindest meteorologisch der Frühling in unseren Breitengraden Einzug, die ersten Frühblüher haben bereits ihre Köpfe aus der Erde gesteckt und so manch einer sehnt schon jetzt die angenehme Wärme des Frühlings und Sommers herbei – nicht ohne sich die Frage nach der Zukunft des Naturbadeteiches in Wittenburg zu stellen.

Im vergangenen Jahr verhinderte zum Bedauern der Stadtvertreter und der Bürgermeisterin sowie vieler Bürgerinnen und Bürger vor allem blinde Zerstörungswut das Badevergnügen am Wittenburger Naturbadeteich. Große Risse in der Folie des Teiches, unter anderem hervorgerufen durch Aufschlitzen sowie das mehrfache Hineinwerfen von großen Steinen, Bänken und anderen Gegenständen, sorgten für das unaufhaltsame Absinken des Wasserspiegels. „Leider hatten die Hinweise, dass der Vandalismus früher oder später für eine Einstellung des Badebetriebes sorgen wird, nicht die erhoffte Wirkung gezeigt. Es wurden nach wie vor immer wieder am Badeteich Schäden entdeckt, deren Reparaturen jährlich bereits mehrere Tausend Euro nach sich zogen, bis sie schließlich so gravierend waren, dass sie ohne umfangreiche Maßnahmen nicht mehr behoben werden könnten“, erklärt Bürgermeisterin Dr. Margret Seemann.

Als besonders besorgniserregend erwies sich in der Vergangenheit, dass nach einer Reparatur innerhalb kürzester Zeit - zum Teil innerhalb weniger Stunden - alles wieder zerstört war. Folglich mussten auch Maßnahmen zum Schutz vor wiederholtem Vandalismus ergriffen werden. Gemeinsam mit der Stadtvertretung arbeitete die Stadtverwaltung mit Hochdruck daran, schnell greifende Lösungen zu finden. Zunächst wurde deshalb ein Bauzaun in Höhe von zwei Metern aufgestellt, der das unbefugte Betreten des Geländes erschweren sollte. Die ungehinderte Zugänglichkeit des Naturbadeteiches machte es Randalierern bis dahin leichter, ihrem Zerstörungstrieb nachzukommen. So gab es irreparable Schäden an den Waschbecken und Duschen, Dächer und Dachrinnen der Nebengebäude wurde zerschlagen und zertreten, mit den Bänken wurden Lagerfeuer gezündet, Gegenstände wurden willkürlich herumgeworfen und haben ihre Spuren im gesamten Areal hinterlassen und schließlich landeten im Winter 2016/2017 auf der Eisfläche große Steine, die bei Tauwetter auf den Boden des Teiches sanken und dort für weitere Schäden sorgten.

Mit dem errichteten Bauzaun ist bereits eine Verbesserung der Situation festzustellen. Er diente während der Reparaturarbeiten am Naturbadeteich im vergangenen Jahr zudem zur Sicherung der „Baustelle“. Für den Weitertrieb muss jedoch zur Risikominderung, dass es bei unbefugtem Betreten des Areals zu Unfällen im Badeteich kommt, ein massiver Doppelstabmattenzaun in Höhe von zwei Metern errichtet werden. Der Eingangsbereich soll mit Drehkreuzzugang und Wirtschaftstoren, ebenfalls mit einer Höhe von zwei Metern, gesichert werden. Derzeit hat die Stadt Wittenburg eine Ausschreibung zur Absicherung des Badebetriebes mit Rettungsschwimmern vom 01.06.2018 bis 15.09.2018 bei einer Öffnungszeit von jeweils 14:00 bis 19:00 ausgeschrieben. „Wir hoffen, dass wir ausreichende Bewerbungen bekommen, damit in diesem Sommer das Badevergnügen wieder stattfinden kann, denn ohne Rettungsschwimmer dürfen wir aus gesetzlichen Gründen den Naturbadeteich nicht mehr öffnen“, betont die Bürgermeisterin. Sie verweist darauf, dass auch Mitarbeiter des Bauhofes als Rettungsschwimmer ausgebildet werden, um während der Saison ebenfalls behilflich zu sein, den Badebetrieb wenigstens an den Nachmittagen bis in die frühen Abendstunden zu ermöglichen.

Seemann: "Ich bin der Stadtvertretung sehr dankbar, dass sie die Haushaltsmittel bereitgestellt hat, um den mutwillig zerstörten Badeteich nach umfangreichen Reparaturen wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Einsatz von Rettungsschwimmern belastet den städtischen Haushalt zudem. Deshalb bitte ich alle Bürgerinnen und Bürger mit dafür Sorge zu tragen, dass mit unserem Naturbadeteich pfleglich umgegangen und er nicht wieder vor allem in den Abend- und Nachtstunden als Vandalismusobjekt missbraucht wird“.

Allein für die erforderliche Einzäunung mit einem 600 Meter langen Doppelstabmattenzaun, einschließlich Drehkreuzanlage, werden ca. 50.000 € investiert. Mit dieser Einzäunung und der Öffnung nur, wenn Rettungsschwimmer als Aufsicht anwesend sind, erfüllt der Naturbadeteich die Sicherheitsanforderungen der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen und die des Haftpflichtversicherers der Stadt Wittenburg.

Fazit: Die Reparaturen der Vandalismusschäden am Naturbadeteich sind erfolgt, durch Investitionen in eine Einzäunung wird die Sicherung des Areals vor erneuter Zerstörung, aber auch vor Unfällen erhöht und die Ausschreibung für Rettungsschwimmer ist veröffentlicht. Wenn diese erfolgreich ist und der Sommer uns nicht im Stich lässt, dürfte dem Badespaß im Naturbadeteich Wittenburg in 2018 nichts mehr im Wege stehen.

Baran/Öffentlichkeitsarbeit